

STADT KARLSRUHE
Stadtamt Durlach

N i e d e r s c h r i f t Nr. 10/2020

über die Sitzung des Ortschaftsrates Durlach

am: Mittwoch, 9. Dezember 2020

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:43 Uhr

in Karlsruhe-Durlach, Festsaal in der Karlsburg

Vorsitzende: Ortsvorsteherin Alexandra Ries

Zahl der anwesenden Ortschaftsräte: 19

Es waren anwesend:

CDU: OR Henkel, OR Kehrle, OR Böhler-Friess

B'90/Die Grünen: OR Pötzsche, OR Klingert, OR Köster, OR Stolz, OR Isele,
OR Dr. Wagner, OR Ruf

SPD: OR Dr. Rausch, OR Oppelt, OR Siebach

FDP: OR Dr. Noé, OR Malisius

FW: OR Wenzel, OR Yesil

AfD: OR Bruker

DIE LINKE: OR Frey

Es fehlten:

a) entschuldigt: OR Müller, OR Griener, OR Elke Frey

b) nicht entschuldigt: -

Schriftführer:

Matthias Hoffmann (StaDu)

Sonstige Verhandlungsteilnehmer: Herr Dueck (StaDu), Herr Rößler (StaDu),
Herr Herr Laue (StaDU), Frau Sütterlin (StaDu), Herr Struck (FA)

Die Einladung zu dieser Sitzung, datiert vom 23. November 2020, Zeit, Ort und Tagesordnung sind am 4. Dezember 2020 in der Stadtzeitung der Stadt Karlsruhe ortsüblich bekanntgegeben worden.

**10. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 9. Dezember 2020,
17:00 Uhr**

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) begrüßt die Anwesenden zur heutigen Sitzung im Festsaal der Karlsburg. Vor Eintritt in die Tagesordnung teilt sie mit, dass die Sitzung heute aufgezeichnet, jedoch nicht übertragen werde. Es sei lediglich eine Testphase für den Fall, dass man sich dazu entschieße, die Sitzung über einen Livestream oder Podcast zu veröffentlichen.

Zu Tagesordnungspunkt zwei und drei werden Herr Laue und Herr Dueck als Fachleute online über Alfaview hinzugeschaltet, um die Technik zu testen.

Des Weiteren teilt sie mit, dass für die heutige Sitzung Herr Ortschaftsrat Müller, Frau Ortschaftsrätin Elke Frey, und Herr Ortschaftsrat Griener entschuldigt seien.

**10. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 9. Dezember 2020,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 1: Sanierung des Walderlebnispfades „WaldWelt“

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 1, Sanierung des Walderlebnispfades „WaldWelt“**, auf. Dies sei ein mündlicher Bericht. Sie begrüßt hierzu recht herzlich Herrn Struck vom Forstamt.

Herr Struck (FA) begrüßt die Anwesenden. Er wolle kurz vorstellen, was man im kommenden Jahr im Bergwald vorhaben. Im Bergwald gebe es seit den siebziger Jahren einen Waldspielplatz und einen Walderlebnispfad. Früher sei dies ein Waldlehrpfad gewesen. Im Jahr 2000 wurde der Waldspielplatz und auch die „WaldWelt“ zu einem Walderlebnispfad umgebaut. Dies sei 20 Jahre her und man habe damals mit Holz gebaut. Dies sei mittlerweile in die Jahre gekommen. Deswegen müsse man es jetzt erneuern und man greife damit auch die Anregungen aus dem Gemeinderat der Stadt Karlsruhe auf, in dem es hieß, man brauche mehr Erlebnispfade für Kinder und Familien. Und hier würde sich der Bergwald anbieten. Die Planung habe Frau Friedrich zusammen mit Herrn Dürr vom Gartenbauamt gemacht. Die letzten Spielräume, die man in Stupferich und am Affenplätzle gebaut habe, wurden entsprechend vergeben. Dies koste aber viel Geld. Dadurch, dass die Stadt dies jetzt intern mache, könne man das Geld auch für die Leistungen des Spielplatzes voll einsetzen. Die Vergaben werden in diesem Jahr noch erfolgen, weil die Mittel dieses Jahr zur Verfügung stehen. Die Sanierung selbst werde dann Anfang nächsten Jahres stattfinden. Man wolle dann bis Mai oder Juni, wenn die Saison beginne fertig sein und den Spielraum bzw. den Walderlebnispfad in Betrieb nehmen. Man wolle den Bau des Waldspielraums vergeben. Dafür habe man einen Ideenwettbewerb gemacht, d. h. man habe nicht alles vorgegeben, sondern nur die Richtung. Die Firmen haben dann Gestaltungen eingereicht. Man wolle die Waldweltstationen vergeben und ein besonderes Grafikdesign zur Anwendung bringen. Auch die eigenen Mitarbeiter werden dabei sein, die immer sehr kreativ seien. Der Walderlebnispfad „WaldWelt“ werde 18 Stationen haben, darunter größere und kleinere. Der Waldspielraum werde eine große Station sein. Es werde kein klassischer Spielplatz werden, wie im innerstädtischen Bereich, sondern es solle dem Waldcharakter gerecht werden. Die Idee sei, dass ein Maskottchen, Diane Dachs, durch die Stationen durchführe und den Wald immer wieder aus ihrer Perspektive erläutere. Es solle für die gesamte Familie sein, für Senioren, Kinder und Familien. Die Menschen sollen aktiv werden, die diesen Platz und Pfad nutzen. Sie sollen aber auch die Möglichkeit haben, sich zu entspannen. Er zeigt nun einige Beispiele, die die heutige Situation darstellen und die skizzierte Planung. Unter anderem sei es eine Sichtschnise, die inzwischen zugewachsen sei. Diese Sichtschnise solle wieder hergestellt werden, von der aus man Durlach sehen könne. Hinzu komme eine Hollywoodschaukel, von der man den Blick über Durlach genießen könne. Es gehe auch um Wissensvermittlung, wie zum Beispiel mit dem Spiel Sudoku oder Memory. So könne man spielerisch Waldwissen vermitteln. Der Waldspielplatz selbst sei in die Jahre gekommen. Man habe inzwischen einige Geräte abbauen müssen, weil sie den Sicherheitsvorschriften nicht mehr entsprachen. Das Thema Dachs und Dachsbau solle hier aufgegriffen werden durch eine

**10. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 9. Dezember 2020,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 1: Sanierung des Walderlebnispfades „WaldWelt“

Blatt 2

weiträumige Kletteranlage mit Spinnennetz, Höhle und vielen weiteren Aktivitäten. Der Dachs könne hier dann spielerisch erfahren werden. Man habe jetzt schon einen Hochsitz, von dem man Tiere beobachten könne. Diese Tiere wurden leider herausgerissen durch Vandalismus. Dies werde das größte Problem dort werden. Man habe dort leider ein Klientel, welches sehr viele kaputt mache. Man hoffe, wenn der gesamte Pfad attraktiv gestaltet sei, dass sich viele Menschen dort oben bewegen, und man es dann in den Griff bekomme. Auch diese Station werde man wieder aufbauen, wie sie war. Es gebe dann noch eine Sprunggrube. Hier könne man sich hier mit Tieren messen. Sie sei bis jetzt etwas ungeschickt, aber diese werde man an einer anderen Stelle positionieren. Man sei nun im Vergabeverfahren. Man werde das ein oder andere noch nachsteuern müssen. Vielleicht seien noch Gelder übrig, welche man dann für weitere Elemente dort oben einsetzen könne. Man hoffe dann, dass man den Platz wieder nächstes Jahr einweihen könne.

OR Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) findet das Konzept super. Sie regt an, dass man vielleicht etwas einbauen könne, was auch die Älteren etwas in Bewegung bringe.

OR Wenzel (Freie Wähler-OR-Fraktion) hat eine Frage zum Klientel dort oben, welches teilweise etwas merkwürdig sei. Er nutze den Pfad und den Wald dort oben selbst häufig. Er stellt die Frage, wie man diesem Klientel dort oben entgegenwirken könne. Dort oben werde gefeiert, man sehe es morgens, dass dort noch Müll herumliege. Er fragt nach, ob es hier ein Projekt, eine Patenschaft oder ein Konzept gebe, dass man diesen schönen Platz für längere Zeit gut erhalten könne.

Herr Struck (FA) antwortet, hier habe er auch etwas Sorgen. Man habe die Erfahrung gemacht, dass wenn der Zustand bereits schlecht ist, dass es dann leichter kaputtgemacht werde, als wenn er sehr neu sei. Man habe sich dazu bereits in Hohenwettersbach mit der Polizei, dem kommunalen Ordnungsdienst, der Feldhut und dem Stadtwaldranger zusammengesetzt und man habe gesagt, man müsse mehr Präsenz zeigen. Auch die Jagdpächter wurden hinzugenommen. Wenn jemand etwas feststelle, solle man sofort Bescheid geben. Er habe den Eindruck, dass es eine bestimmte Gruppe sei, die hier randaliere und durch den Wald ziehe. Diese habe man jedoch noch nicht identifiziert.

OR Malisius (FDP-OR-Fraktion) antwortet, Vandalismus gebe es auch am Turmberg und gebe es auch schon vor 40 bzw. 100 Jahren. Dies werde es immer geben. Damit müsse man sich abfinden. Er fragt nach, dass in diesem Waldstück auch vorgesehen sei, dass hier einmal Tote bestattet werden können. Dies sei oberhalb des Geigersbergs angesagt gewesen. Früher gab es dort einen eingezäunten Bereich, in dem Rehe gehalten worden seien. Er fragt nach, ob es diesen Bereich noch gebe. Er habe schon beantragt, dass dies abgeschafft werde, dass dies in diesem kleinen Waldstück nicht passe. Falls es das noch gebe, sei die Frage, wie es damit weitergehe.

10. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 9. Dezember 2020,
17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 1: Sanierung des Walderlebnispfades „WaldWelt“

Blatt 3

Herr Struck (FA) antwortet bezüglich des Ruhewalds, dass festgestellt worden sei, dass es nach dieser Bestattungsform Bedarf gebe. Dann habe man geschaut, wo es in Karlsruhe möglich sei und dies sei ein möglicher Standort gewesen. Hier habe es in der Vergangenheit auch einen Pressetermin mit Herrn Bürgermeister Stapft gegeben. Es sei aber nichts weiter passiert.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) fügt hinzu, zum Ruhewald gebe es eine Anfrage im Ortschaftsrat, die in der nächsten Sitzung beantwortet werden.

Herr Struck (FA) antwortet zum Damwildgehege, dass es dies nach wie vor gebe. Es gebe genaue Vorschriften, wie groß dies sein dürfe und wie viele Tiere gehalten werden dürfen. Hieran müsse man sich auch halten. Es stehe zurzeit nicht zur Debatte, dieses Gehege abzuschaffen. Das Damwild sei eine dankbare Wildart und werde von Landwirten zur Fleischproduktion gehalten. Wildtiere sehe man kaum, und dies sei eine Möglichkeit, dass Menschen diese Tiere einmal sehen und beobachten können, deshalb stehe das Abbauen seines Wissens nicht zur Debatte.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt keine weiteren Fragen fest. Sie bedankt sich bei Herrn Struck und man freue sich auf die Einweihung des Walderlebnispfades.

**10. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 9. Dezember 2020,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 2: Jahresbericht Abteilung Jugend und Soziales StaDu

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 2, „Jahresbericht Abteilung Jugend und Soziales StaDu“**, auf. Dieser liege in schriftlicher Form vor. Man könne nun Fragen stellen.

OR Isele (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) bedankt sich für den detaillierten Jahresbericht. Man habe die Idee zum Informationsstand als „Markt der sozialen Möglichkeiten“ sehr begrüßenswert gefunden. Man habe sich überlegt, ob man sich als Anknüpfungspunkt zu diesem Markt der Möglichkeiten zusammentun könne, der einmal im Jahr in Durlach auf dem Marktplatz stattfinde. Eine weitere Idee sei, ob man hier eventuell ein Haus als Anlaufstelle dafür nutzen könne. Hierbei habe man an das Bahnwärterhäuschen gedacht. Man habe die Initiative der Hausaufgabenhilfe und die Zusammenarbeit mit dem Jugendhaus und der sozialpädagogischen Gruppenarbeit und dem Seniorenbüro sehr gut gefunden. Diese Anpassung an die Pandemiebedingungen seien sehr gut. Es sei eine Frage aufgetaucht zur sozialen Quartiersentwicklung. Man habe gelesen, dass eine Stadtteilkoordinatorin oder Stadtteilkoordinator für Durlach angedacht sei. Sie frage nach, wann dies so weit sei und ob es hier konkrete Termine gebe. Dann wolle sie noch eine Frage zum Wächteramt stellen. Bei der Bezirkssozialarbeit sei die Frage während der Pandemie aufgekommen, wie man von der Kindeswohlgefährdung erfahren habe und auf welcher Basis man Hausbesuche vorgenommen habe. Dies habe man auch im Jahresbericht erwähnt, dass man dies gemacht habe. Man habe sich aber gefragt, wie man ausgewählt habe, wo es nötig sei. Eine weitere Frage sei, welche Erfahrungen aus dem ersten Lockdown für die Zukunft genutzt werden können. In Bezug auf die schulsozialarbeit sei die Frage, ob die aktuellen Stellen ausreichen oder ob es hier weiteren Bedarf gebe. Sie frage nach, ob man die Abteilung als Ortschaftsrat hier unterstützen könne. Die letzte Frage sei zu den Kindereinrichtungen. Sie frage nach, ob die Plätze dort ausreichend seien. Es gebe hier einen großen Fachkräftemangel. Sie frage nach, wie dies in Durlach aussehe. Man freue sich auch über Ideen, wie man die Abteilung als Ortschaftsrat unterstützen könne.

Herr Laue (StaDu) begrüßt die Anwesenden. Er beginnt mit dem Thema der Kindertagesplätze, der städtischen Kindertageseinrichtungen in Durlach. Es gebe nach wie vor einen Fehlbedarf in Durlach. In Durlach für die unter Dreijährigen werden 383 Plätze benötigt und 305 seien vorhanden. Dies sei ein Fehlbedarf von 78 Plätzen. Für die Kinder über drei Jahren seien 858 vorhanden und 893 Plätze werden benötigt. Dies sei ein Fehlbedarf von 35 Plätzen. Dies sei der Fehlbedarf zum Stand Oktober. Zum Ausbau dieser könne er sagen, dass der Waldkindergarten „Im Dachsbau“ um 20 Plätze erweitert werde. Die Inbetriebnahme sei zum 01.04.2021. geplant. Die städtische Kindertagesstätteinrichtung in der Lußstraße solle erweitert werden. Dies sei im Doppelhaushalt 22/23 eingestellt. Nach Planung werde der Baubeginn 2024 sein. Dieses Projekt habe große Priorität. Wann es genau gebaut und fertiggestellt werde, könne man noch nicht sagen. Dann gebe es noch verschiedene freie Träger, wie Pro-Liberis, die auch einen neuen

**10. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 9. Dezember 2020,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 2: Jahresbericht Abteilung Jugend und Soziales StaDu

Blatt 2

Kindergarten im Januar 2022 in Betrieb nehmen wollen. Er denke, man könne im neuen Jahr nochmal eine neue Bedarfsplanung machen. Zu den Schulsozialarbeitern könne er sagen, dass der Bedarf bestehe. Alle Schulen melden, dass die zum Teil nur 50 % zu wenig seien. Man konnte in der Gemeinschaftsschule in Grötzingen aufgrund der dortigen Konstellation schon eine Erweiterung auf 75 % bekommen. Das Gymnasium mit ca. 1100 Schülern und die Friedrich-Realschule sei mit der Teamleitung der Schulsozialarbeit im Austausch. Der Bedarf sei angemeldet und gehe auch direkt nach Karlsruhe zur Fachbehörde. Bei der Fachbehörde werde dies geprüft und dann im Jugendhilfeausschuss vorgestellt. Es gebe eine Prioritätenliste und nach dieser werde entschieden. Die Neuschaffung von Stellen werde dann dem Gemeinderat in Karlsruhe vorgelegt. Zur Kindeswohlgefährdung könne er sagen, dass auf die Familien, die schon bekannt seien oder diese, die in prekären Lebenssituation seien, nach wie vor proaktiv zugegangen werde. Dies könne virtuell bzw. digital geschehen, aber auch durch persönliche Hausbesuche, immer unter Einhaltung der Schutzmaßnahmen. So sei man nach wie vor sehr eng am Adressanten dran. Es sei auch so, dass die Kanäle bei Bedarf auch genutzt werden, zum Beispiel telefonisch. Es gebe auch den Notdienst, man selbst habe auch einen Notdienst. So könne man gut reagieren und den Kinderschutz gewährleisten. Praktisch könne das so aussehen, dass eine Klinik anrufe und feststelle, dass Verdacht auf Kindeswohlgefährdungen bestehe bei jungen Kindern. Dann fahre man dorthin und schaue sich die Situation an. Man werde dann auch gemäß den Standards handeln. Es gebe unterschiedliche Zugangswege und diese werden auch nach wie vor genutzt. Im zweiten bevorstehenden Lockdown werde man ähnlich verfahren. Das System habe sich bewährt. Es zeige sich auch, dass die Strukturen gesamtstädtisch und auch im Stadtamt Durlach sehr weit ausgereift seien und man gut in der Lage sei, die Bedarfslage zu decken. Ein Restrisiko bleibe, innerhalb oder außerhalb von Corona. Damit habe er auch die Frage des Wächteramtes beantwortet. Es seien gesetzliche Leistungen, die man erbringe, die man uneingeschränkt, auch während der Corona-Pandemie erbringe. Die soziale Quartiersentwicklung sei ein Konzept, welches die Fachbehörde SJB entwickelt habe. Hierbei gehe es darum, in unterschiedlichen Stadtteilen eine soziale Quartiersentwicklung voranzutreiben. Ziel sei es, alle gesellschaftlichen Gruppen und Menschen mit unterschiedlichen Lebenslagen, an der Entwicklung in allen Bereichen, so weit als möglich partizipieren zu lassen. Um dies zu koordinieren sehe das Konzept vor, dass Stadtteilkordinatoren in den jeweiligen Stadtteilen präsent seien. Im ersten Anlauf, der Aufbauphase, wurde dem Gemeinderat das Konzept vorgelegt. Es wurden drei Stadtteilkollektoren genehmigt. In der zweiten Aufbauphase wurden weitere drei genehmigt. Es sei jedoch von den zukünftigen Haushaltsberatungen abhängig, ob diese drei Stellen tatsächlich eingerichtet werden oder nicht. In Absprache mit Frau Ries habe man einen eigenen Stadtteilkoordination beantragt, die auch im Stadtamt Durlach ansässig sei. Der Grund hierfür sei, dass man im Unterschied zu anderen Stadtteilen eine funktionierende eigene Verwaltung habe und eine kleine Sozial- und Jugendbehörde. Dies sei ein großer Vorteil und deswegen glaube man, dass es großen Sinn mache, dass die Stadtteilkoordination direkt in Durlach angesiedelt sei. Man habe auch den Vorteil, dass man

**10. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 9. Dezember 2020,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 2: Jahresbericht Abteilung Jugend und Soziales StaDu

zunächst keine gesamte Stelle benötige, sondern mit 50% starte, da hier schon einiges an Strukturen vorhanden sei, derer man sich bedienen könne. Er hoffe sehr, dass dies auch vom Ortschaftsrat unterstützt werde. Die Frage nach dem Anstieg häuslicher Gewalt während der Corona-Pandemie aufgrund beengter Lebenssituationen könne er wie folgt beantworten. Dies gab es nicht. Es habe einen leichten Anstieg gegeben, aber seit einiger Zeit seien die Zahlen stabil. Im Vergleich zu den Zahlen vor Corona seien es dieselben. Man habe verschiedene Theorien, aber dies sei vielleicht etwas zu detailliert.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ergänzt zum Thema Stadtteilkoordination, dass dem Stadtamt Durlach sehr daran gelegen sei, dass die Stadtteilkoordination im Stadtamt direkt angesiedelt werde. Weil man glaube, wo in anderen Stadtteilen erst Netzwerke aufgebaut werden müssen, verfüge Durlach über diese schon in unterschiedlichster Weise, sodass der Einstieg in diese Arbeit sehr viel leichter sei und zunächst auch mit weniger Personalaufwand möglich sei. Der Ortschaftsrat könne dies unterstützen, indem man diese Dinge mit den Gemeinderatsfraktionen bespreche. Denn letzten Endes werden über die Gemeinderatsfraktionen auch die Stellenschaffungsanträge im Personalausschuss und auch im Gemeinderat beschlossen. Die Stellenschaffungen seien rar, aber im Sozialbereich mag man sie trotz schlechter Haushaltssituation noch zulassen, was auch völlig richtig sei.

OR Siebach (SPD-OR-Fraktion) hat noch eine Frage zur Schulsozialarbeit. Er habe in der vorletzten Sitzung bereits angesprochen, dass der Bedarf der Schulen durchaus unterschiedlich sei. Der Ausführung von Herrn Laue entnehme er, dass die Realschule und das Gymnasium dies schon gesehen habe. Wenn nicht, sei zu beachten, dass es durchaus einen unterschiedlichen Bedarf gebe und dass man die Schulen nicht gleich behandeln könne. Man müsse mehr Möglichkeiten schaffen, wo mehr Bedarf da sei, z.B. an der Friedrich-Realschule in Durlach.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, die Stadt Karlsruhe habe zunächst begonnen, jede Schule mit einer halben Stelle auszustatten und nun arbeite man die Prioritätenliste ab. Hier seien große Schulen mit speziellen Situationen weiter oben angesiedelt, als vielleicht kleine Schulen. Auch hier sei man um jede Unterstützung durch den Ortschaftsrat dankbar.

OR Siebach (SPD-OR-Fraktion) merkt an, es habe aber auch etwas mit dem Klientel an der Schule zu tun, nicht nur mit der Größe. Dies müsse man berücksichtigen.

OR Pötzsche (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) hat eine Frage zum Thema Quartiersmanagement. Vor einiger Zeit wurde ein Quartiersmanager für Durlach-Aue vorgestellt. Er frage sich, ob es diesen Herren noch gebe. Falls es diesen noch gebe möchte er wissen, ob es hier Kooperationen geben werde oder wie dies angedacht sei.

10. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 9. Dezember 2020,
17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 2: Jahresbericht Abteilung Jugend und Soziales StaDu

Blatt 4

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass dieser kein Quartiersmanager mehr sei. Er habe eine Nachfolgerin. Man sei mit ihr in Kontakt. Sie werde sich und ihre Arbeit dem Ortschaftsrat voraussichtlich im Februar noch vorstellen.

OR Wenzel (Freie Wähler-OR-Fraktion) hat noch eine Frage zum Problem Wohnraum. Im Bericht wurde auf Seite 25 geschrieben, dass die Zahl der laufenden Fälle 814 betrage. Er fragt nach ob dies bedeute, dass in Durlach 814 Wohnungsberechtigungsscheine aktiv seien. Ihn interessiere, wie groß die Chance sei und wie lang es dauere, bis die Bedürftigen in Durlach etwas bekommen. Er fragt nach, ob die 670.000 € zu den Wohnungsberechtigungsscheinen dazugehören. Dieser Zusammenhang erschließe sich ihm nicht.

Herr Laue (StaDu) antwortet, dass es auch in Durlach, wie in anderen Stadtteilen auch, an bezahlbarem Wohnraum mangle. Die speziellen Fragen werde Frau Sütterlin beantworten.

Frau Sütterlin (StaDu) antwortet, dass sich die 814 Fälle auf die allgemeinen Hilfen beziehe, die beim Stadtamt Durlach laufen. Diese betreffen nicht nur die Wohnungsberechtigungsscheine. Man habe seit Anfang des Jahres mit dem Liegenschaftsamt zusammengearbeitet. Es wurden insgesamt ca. 60 Anträge auf Wohnberechtigungsscheine gestellt. Die Fallzahl 814 sei allumfänglich, was in Durlach laufe. Die durchschnittlichen Ausgaben, nämlich 670.000 €, betreffe sämtliche Hilfen.

OR Wenzel (Freie Wähler-OR-Fraktion) fragt nach, wie viel berechnigte man in Durlach habe und wie viele derzeit noch warten. Wie lang sei die Umlaufzeit, wenn man einen Anspruch habe, eine Wohnung in Durlach zu bekommen. Er fragt, ob es diese Statistik gebe.

Frau Sütterlin (StaDu) antwortet, dass es dies in Durlach nicht gebe. Dies laufe alles über das Liegenschaftsamt. Man nehme die Anträge entgegen und stelle lediglich den Schein aus. Was hinterher laufe, bleibe jedem Antragsteller selbst überlassen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt keine weiteren Wortmeldungen fest und bedankt sich bei allen Vortragenden.

**10. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 9. Dezember 2020,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 3: Jahresbericht der Abteilung HGW StaDu

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 3, „Jahresbericht der Abteilung HGW StaDu“**, auf. Sie begrüßt hierzu Herrn Dück, online über Alfaview. Der Bericht liege schriftlich vor. Man könne Fragen stellen.

OR Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) sagt aus, dass die Stadt bis 2040 klimaneutral sein wolle und man habe bundesweit eine Sanierungsquote von einem Prozent und man wisse, dass man hier in Richtung drei bzw. sechs Prozent gehen müsse, wenn man die Klimaziele einhalten wolle. Sie frage sich, warum sich im Bericht nichts über energetische Sanierung lese. Zum Beispiel bei der Weihersthalle frage sie sich, warum man hier keine energetische Sanierung mache, auch wenn es etwas teurer sein. Bei der Vorschau für 2021 frage sie sich, was die energetische Wirkung der vorgeschlagenen Maßnahmen sei. Des Weiteren verstehe sie die Beträge auf Seite 13 zu Punkt neun nicht.

Herr Dueck (StaDu) begrüßt die Anwesenden. Zu den Klimazielen teilt er mit, dass die Gebäude des Stadtamtes Durlach meistens historische und denkmalgeschützte Gebäude seien. Hier sei es mit dem Klimaschutz immer etwas schwieriger und man könne nicht immer sanieren, wie es wünschenswert wäre. Was man bezüglich des Energiemanagements mache sei, dass man vorwiegend Schulen oder auch Gebäude im Dachgeschoss isoliere. Man versuche überall dort wo man könne, die energetischen Punkte abzuarbeiten. Es seien jedoch alte Gebäude. Sollte etwas Neues wie die Schlossschule gebaut werden, dann werde diese auch energetisch so hergerichtet, wie sie sein müsse. Ansonsten habe man nicht die Möglichkeit, wie beispielsweise bei der Weiherhalle, eine Wärmedämmung zu installieren. Dort habe man die Trinkwasserhygiene hergestellt und auch der Austausch des Kessels werde noch gemacht. Ansonsten sei diese Halle für eine Wärmedämmung nicht fähig. Auch wirtschaftlich sei dies nicht möglich.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) möchte zu den energetischen Planungen anregen, dass diese bei der HGW in Karlsruhe laufen. Hier gebe es eine extra Fachabteilung. Ihr Vorschlag sei, dass man diese einlade und im Ortschaftsrat auch über die Strategie der Stadt Karlsruhe überhaupt und auch für Durlach speziell berichte. Dann bekomme man ein konkretes Gesamtbild.

OR Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) möchte noch hinzufügen, dass es auch Innendämmungen gebe. Sie habe auch ein historisches Gebäude und sie habe eine Innendämmung vorgenommen. Dies funktioniere sehr gut.

Herr Dueck (StaDu) antwortet, bei kleineren Maßnahmen könne dies teilweise funktionieren, bei größeren, die im Haushalt angemeldet werden müssen, funktioniere dies nicht.

OR Malisius (FDP-OR-Fraktion) hat eine Frage zum Torwärterhaus. Er fragt nach, was

**10. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 9. Dezember 2020,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 3: Jahresbericht der Abteilung HGW StaDu

Blatt 2

hier zukünftig passiere. Im Pfinzgaumuseum sei der Speicher oben gesperrt, wegen einem fehlenden zweiten Notausgang. Er fragt nach, wann dieser gebaut werde. Des Weiteren sei es im Pfinzgaumuseum vorgesehen, einen Treppenaufgang im Turm wieder gangbar und sichtbar zu machen. Er fragt nach, ob dies möglich sei oder ob dies ad acta gelegt worden sei.

Herr Dueck (StaDu) antwortet zum Treppenturm im Prinzessenbau, dass am Donnerstag Herr Prof. Mack komme, der Fassaden bzw. Materialproben von Wänden entnehme. Man benötige nämlich Bohrungen und werde diese vorher Prüfen. Die Maßnahmen bezüglich des Brandschutzes seinen mit dem dritten Bauabschnitt abzuarbeiten und dies betreffe auch den zweiten Fluchtweg im Dachgeschoss des Pfinzgaumuseums. Die Wände seien in diesem Haus im Übrigen so dick, dass man keine Dämmung aufziehen müsse. Die Fenster stehen unter Denkmalschutz. Sie seien zwei Einscheibenverglasungen, welche relativ gut seien. Zum Torwärterhäuschen könne er sagen, dass dieses Jahr noch der Trockenbauer das Dachgeschoss bzw. die Abstellräume herrichten werde, sodass diese fertig werden. Ansonsten gehe es nächstes Jahr, wenn die IP-Mittel frei werden, damit weiter, dass man die Küche herrichte und auch das Badezimmer mit einer Toilette barrierefrei neu machen werde.

OR Yesil (Freie Wähler-OR-Fraktion) fragt nach, ob die Messie-Wohnung der Stadt gehöre.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, diese gehöre der Stadt.

OR Siebach (SPD-OR-Fraktion) könne sich nichts unter dem Treppenhausturm im Markgrafen-Gymnasium vorstellen. Er fragt nach Konkretisierung. Er fragt nach, wie das Gymnasium barrierefrei gemacht werde.

Herr Dueck (StaDu) antwortet, dass es im Markgrafen-Gymnasium noch keinen Aufzug gebe. Aber im Moment habe man einen Rettungstreppenturm am Südflügel. Wenn dieser Südflügel energetisch aufge bessert werde, dann werde man in diesem Zuge den jetzigen Gerüsttreppenturm mit einem Aufzugsturm ablösen und gleichzeitig den Südflügel so auf bessern lassen, dass dieser auch energetischen Standards entspreche. Das Markgrafen-Gymnasium sei nicht barrierefrei und man könne es in diesem Zuge auch nicht barrierefrei erschließen. Nur den Südflügel.

OR Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) fragt nach Folie 13, nach der Mittelverwendung. Diese Zahlen würden keine Summen ergeben.

Herr Dueck (StaDu) antwortet, diese Zahlen ergeben keine Summen, sondern man habe

**10. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 9. Dezember 2020,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 3: Jahresbericht der Abteilung HGW StaDu

Blatt 3

immer ein bestimmtes Budget pro Jahr zur Verfügung. Dann liege es an der Abteilung, dieses auszugeben. Auf Seite 13 seien die Bauunterhaltsmaßnahmen für den Ergebnishaushalt dargestellt, die man ausgegeben habe. Die Zahlen zeigen, wie viel vom Budget ausgegeben wurde.

OR Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) hat noch zwei weitere Fragen. Sie fragt nach der Kapelle von Friedhof-Aue. Hier sei Wasser auf dem Fußboden. Die zweite Frage sei, wie es mit dem Campingplatz 2021 weitergehe.

Herr Dueck (StaDu) antwortet, dass das Wasser in der Kapelle daran liege, dass die Heizung dort defekt sei. Dies sei zwar nicht die Liegenschaft von Durlach, aber man habe ämterübergreifend dem Friedhof- und Bestattungsamt begleitend geholfen und mit einem Ingenieurbüro ein Konzept entwickelt, wie man diesen Schaden in der nächsten Zeit beheben könne. Zum Campingplatz könne er sagen, dass man gerade dabei sei, die Ausschreibungen auf den Markt zu bringen. Für die Begrünung und Entwässerung seien Angebote eingegangen. Auch für die Versorgungsleitungen für die Containerlösung. Die Container seien schon vergeben. Frau Trunz von den Bäderbetrieben sei die Leiterin des Campingplatzes und kümmere sich hierum.

OR Siebach (SPD-OR-Fraktion) hat noch eine Frage zum Campingplatz. Er sei sehr beeindruckt von diesem Platz. Er war auch beeindruckt von dem, was schon gemacht worden sei und was geplant sei. Inzwischen sei er eröffnet. Er fragt nach, ob dieser schon angenommen werde und ob Interesse da sei. Die Leitung mache einen sehr agilen Eindruck.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass er wegen Corona wieder geschlossen sei und auch wegen der Winterzeit. Er mache von Dezember bis Februar zu und eröffne wieder. Die ersten Gäste seien schon da gewesen.

10. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 9. Dezember 2020,
17:00 Uhr

Protokoll zu

**TOP 4: Anhörung Ortschaftsrat Durlach: Satzung zur Änderung der Hauptsatzung
der Stadt Karlsruhe**

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 4, „Anhörung Ortschaftsrat Durlach: Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Karlsruhe“**, auf. Sie habe schon angekündigt, dass die Hauptsatzung bereits geändert wurde. Diese müsse jedoch auch für die Ortschaftsräte angepasst werden. Nun könne auch der Ortschaft Ratssitzungen gegebenenfalls online machen. Sie wolle jedoch zu bedenken geben, dass es nach heutiger Rechtslage der absolute Ausnahmefall sei. Es gebe auch schon Sitzungen in Mannheim, die entsprechend mit Pairing stattgefunden haben. Wichtig sei, dass man sich hier technisch vorbereite und dass der Ortschaftsrat gedanklich auch mitgehe. Deswegen probiere man heute auch die Technik aus. Wenn man dann so weit sei, könne man entscheiden, in welchem Format und wie man es haben wolle.

Hierzu liegen keine Wortmeldungen vor. Die Vorsitzende ruft zur Abstimmung auf.

Ja-Stimmen:	19
Enthaltungen:	0
Nein-Stimmen	0

Einstimmig zugestimmt.

10. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 9. Dezember 2020,
17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 5: Anpassung der Friedhofsgebührensatzung

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft TOP 5, „Anpassung der Friedhofsgebührensatzung“, auf.

Es liegen keine Wortmeldungen hierzu vor. Sie ruft zur Abstimmung auf.

Ja-Stimmen:	18
Enthaltungen:	1
Nein-Stimmen:	0

Einstimmig zugestimmt.

10. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 9. Dezember 2020,
17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 6: Erweiterung der Wald & Natur Kindertagesstätte „Im Dachsbau“

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 6, Erweiterung der Wald & Natur Kindertagesstätte „Im Dachsbau“**, auf.

OR Köster (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) sagt aus, dass dies mitten im Wald liege und man keinen Autoverkehr vermute. Er fragt nach, wieweit die Eltern dort hinfahren dürfen und in welchem Umfang die Kindertagesstätte genutzt werde. So wenige können es nicht sein, sonst würde man ja keine zweite Gruppe ermöglichen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dies würde man nachfragen.

OR Wenzel (Freie Wähler-OR-Fraktion) antwortet, dass Bedarf bestehe, dies wisse jeder. Dies werde auch angenommen. Er glaube, man könne auch noch mehrere Gruppen dort aufnehmen. Eine weitere Gruppe sei jedoch eine Mehrbelastung. Er fragt nach, ob die Kinder tagsüber, auch bei Regen und Sturm ohne Schutz vor Ort seien. Er findet dies faszinierend. Ihn würde interessieren, wie viele Krankheitsfälle es dort gebe.

OR Kehrle (CDU-OR-Fraktion) antwortet, die Kinder seien den ganzen Tag draußen, außer bei sehr schweren Wetterlagen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt keine weiteren Fragen fest.

Der Ortschaftsrat Durlach nimmt die Erweiterung zustimmend zur Kenntnis.

10. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 9. Dezember 2020,
17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 7: Schutzstreifen Radverkehr Neßlerstraße

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 7, „Schutzstreifen Radverkehr Neßlerstraße“**, Antrag der B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion vom 30.09.2020, auf.

OR Ruf (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) möchte sich bedanken, dass die Verwaltung den Vorschlag aufgegriffen habe und er freue sich auf die Umsetzung.

OR Malisius (FDP-OR-Fraktion) fragt sich, ob der Antrag Sinn mache, wenn man nur in eine Richtung einen Schutzstreifen habe, und in die andere nicht. Dennoch man fahre hoch und wieder runter. Den vielen Verkehr, welcher im Antrag beschrieben sei, habe er nicht bemerkt.

OR Kehrle (CDU-OR-Fraktion) möchte sich bedanken, dass DIE GRÜNEN einen Teil aus ihrem Antrag vom Mai aufgenommen und erweitert haben. Man freue sich darüber, dass er von der Verwaltung positiv beschieden wurde, denn damals wurde der seiner Fraktion abgelehnt, da die Straße außerorts sei und die Straße nicht breit genug sei. Vielleicht müsse man den vorherigen Antrag in Einzelmaßnahmen umsetzen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) fügt hinzu, man könne sich vielleicht auch zusammentun, dann werde es effektiver.

10. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 9. Dezember 2020,
17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 8: Fahrkartenautomat am Schlossplatz

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 8, „Fahrkartenautomat am Schlossplatz“**, Antrag der B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion vom 04.10.2020, auf

OR Köster (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) sagt aus, dass dies nicht zum ersten Mal beantragt wurde. Es sei so, dass alle, die in den Bus einsteigen, kein Fahrkartenautomat haben. Die Geschäfte schließen um 18:30 Uhr und der Bus fahre jedoch bis um Eins nachts. Und alle Buslinien fahren so lange. Dann habe man das Nachsehen, da in den Bussen nicht das gesamte Fahrkartenangebot zur Verfügung gestellt werde. Es sei eine frequentierte Haltestelle. Hier würde man einen Platz finden, zum Beispiel bei der Bushaltestelle.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, man habe Unterstützung bekommen von einem früheren Ortschaftsratskollegen in einem Leserbrief. Dieser habe den Antrag sehr unterstützt. Je nachdem, wie die Meinung im Ortschaftsrat sei, könne man noch einmal kundtun, dass man dies möchte.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) findet es auch etwas befremdlich. Er sei ein Fan von öffentlichem Nahverkehr. Es sei so, dass es nicht das volle Fahrkartenangebot in Bussen gebe. Als Bahncardinhaver komme man nicht in den Genuss des Rabattes. Dies sei ein Thema, welches man sicherlich einmal hinterfragen müsse. Er wisse, dass die VBK neue Tarifmodelle teste. Trotzdem sei die digitale Durchdringung mit Smartphones vielleicht noch nicht so weit, dass man auf den Automat verzichten solle. Deswegen wolle er dies auch unterstützen, dass man hier noch einmal nachfasse, ob der Automat nicht doch sinnvoll sei.

OR Kehrle (CDU-OR-Fraktion) antwortet, seine Fraktion halte die Installation eines Fahrkartenautomats an dieser Stelle auch für sehr sinnvoll, unter anderem auch deshalb, weil die KVV ihre App demnächst einstellen werde. Am Kiosk könne man sich dann keine Karte mehr um 21:30 Uhr holen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) schließt hieraus, dass der Durlacher Ortschaftsrat doch einen Automat an dieser Stelle haben wolle. Dies sehe sie an mehrheitlichem nicken. Auch an Sonn- und Feiertagen sei dort eine hohe Frequenz festzustellen. Dies werde man in einem entsprechenden Brief und auch mit dem Protokoll an die Verkehrsbetriebe schicken. Sie sehe nicken und dann sollte man dies auch tun.

OR Ruf (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) möchte anmerken, dass der KVV die App nicht einstelle, sondern es komme eine Nachfolge-App mit deutlich erweitertem Funktionsumfang.

OR Oppelt (SPD-OR-Fraktion) sei auch dafür und regt an, dafür abstimmen zu lassen. Man könne im Bus momentan auch keine Fahrkarten kaufen.

10. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 9. Dezember 2020,
17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 8: Fahrkartenautomat am Schlossplatz

Blatt 2

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, man habe wegen Corona einige Zeit lang nichts kaufen können, nun gehe es aber wieder. Sie würde den Antrag zur Abstimmung zulassen.

OR Isele (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) möchte hinzufügen, dass sie den Schlossplatz als sehr hochfrequentierten Platz wahrnehme. Häufig seien dort auch Stände und hier seien immer viele Leute und deswegen fehle hier ein Fahrkartenautomat.

OR Wenzel (Freie Wähler-OR-Fraktion) fragt nach dem genauen Ort des eventuellen Automaten. Man solle vielleicht mal nach einem Vorschlag fragen wo er möglich sei.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, wenn man die Verkehrsbetriebe dazu überzeuge dies zu tun, solle man einen Vor-Ort-Termin mit den VBK, dem Tiefbauamt und dem Stadtplanungsamt machen und dann müsse man schauen, wo es passe.

OR Frey (DIE LINKE) fügt hinzu, dass der Schlossplatz ein Ort sei, an dem man einen Einkaufsbummel gut beenden könne und dort in den ÖPNV umsteigen könne. Aber auch im Hinblick auf das Verkehrskonzept sei dies ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt. Wenn man im Check-In Center geparkt habe und von dort aus weiterfahre, würde man die erste Fahrkarte am Schlossplatz lösen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft zur Abstimmung auf, da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen.

Ja-Stimmen:	18
Enthaltungen:	1
Nein-Stimmen:	0

Einstimmig zugestimmt.

10. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 9. Dezember 2020,
17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 9: Problemfall Rappeneigen

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) teilt mit, dass **TOP 9, „Problemfall Rappeneigen“** von der Tagesordnung abgesetzt wurde.

**10. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 9. Dezember 2020,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 10: Aufstellflächen für den Radverkehr Kreuzung Ernst-Friedrich-Str.
Durlacher Allee**

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 10, „Aufstellflächen für den Radverkehr Kreuzung Ernst-Friedrich-Str. Durlacher Allee“**, Antrag der B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion vom 25.10.2020, auf.

OR Köster (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) teilt mit, dass seine Fraktion den Antrag noch nicht als erledigt betrachten könne. Es sei sehr schwer zu verstehen, was genau geplant sei. Er denke, dies werde aber noch vorgestellt. Man könne die Antwort aus verschiedenen Gründen nicht nachvollziehen. Die Zufahrtsstraßen auf die Kreuzung zu von Karlsruhe herkommend seien teilweise 300 Meter lang und zweispurig. Wenn dort drei Meter dann fehlen, könne dies nicht zum Verkehrschaos führen. Insbesondere die Stellen von und nach Karlsruhe aus der Pfinztalstraße, die Ost-West Achse, sei wichtig. Hier sei der größte Bedarf. Umwege zu fahren, um diese Kreuzung zu meiden, sei auch nicht jedermanns Sache. Er verstehe, dass das Stadtplanungsamt im Moment auch nichts machen möchte. Man hoffe auch auf das Sanierungsgebiet, dann müsse man sich mit der Kreuzung beschäftigen.

10. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 9. Dezember 2020,
17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 11: Die Aktualisierung der Kooperationserlass-Lärmaktionsplanung und die Möglichkeit einer Geschwindigkeitsbeschränkung in der Durlach Rittnertstraße auf 30 km/h

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 11, „Die Aktualisierung der Kooperationserlass-Lärmaktionsplanung und die Möglichkeit einer Geschwindigkeitsbeschränkung in der Durlach Rittnertstraße auf 30 km/h“**, Antrag der B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion vom 02.11.2020, auf.

OR Ruf (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) sagt aus, dass man hier etwas nachgefragt habe per E-Mail, wo noch keine Stellungnahme vorliege. Als Antragsteller wolle er sagen, dass es eine sehr umfassende Stellungnahme auf einen sehr umfassenden Antrag war. Auch wenn er nicht so ausgehe, wie man es sich erhofft habe, habe man viele Argumente als schlüssig empfunden. Man werde das Thema weiterhin verfolgen. Die Lärmkartierung werde auch nochmal 2022 im ersten oder zweiten Quartal überarbeitet. Dann werde das Thema auch noch einmal auf die Tagesordnung kommen. Man werde nicht nachlassen. Er gehe davon aus, dass bei gestiegenen Verkehrsbelastungen sich dort Spielräume ergeben werden. Hier solle man nicht die Geduld verlieren.

OR Köster (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) sagt zur Ritterstraße aus, dass zwei Sachen auffällig seien. Hier seien sehr viele rührige Anwohner unterwegs. Man habe einen Brief vom Referat 42, dem Regierungspräsidium bekommen. Er sei von 2015 gewesen. Hierin heißt es, dass die Stadt Karlsruhe das alleinige Entscheidungsrecht habe. Dies sei widersprüchlich zur Vorlage in der stehe, dass man dies dem Regierungspräsidium vorzulegen habe. Der Verfasser des Briefes sei immerhin der Leiter des Referats gewesen. Der zweite Punkt sei, es habe eine Anfrage im Mai 2019 im Landtag zur Umsetzung der Lärmschutzplanung in den einzelnen Landkreisen gegeben. In der Antwort des Verkehrsministeriums wurde der folgende Sachverhalt geschildert. In den Ortsteilen Stupferich, Palmbach und Grünwettersbach sei Tempo 30 angeordnet worden. Auch im Zuge des Lärmschutzes. Dies sei ein Vorgriff auf eine Umleitung und Bauarbeiten auf der A8, die im Jahr 2021 oder 2022 auf die Bevölkerung zukomme. Hier frage man sich, warum dies in diesen Ortschaften funktioniere, aber in der Rittnertstraße nicht. In Stupferich mache man es auch deshalb, weil es die kürzeste Umleitung sei.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass es der Rittnertstraße nicht helfe, was in Stupferich oder Palmbach gemacht werde. In der Rittnertstraße gehe es darum, ob man hier Tempo 30 anordnen könne oder nicht. Hier helfe eine Anordnung in Stupferich nicht. Man beschäftige sich nun schon sehr lange mit der Rittnertstraße und jedes Mal sei die Antwort, es gehe rechtlich nicht. Jetzt sei die Frage, ob man es der Verwaltung glaube oder nicht. Wenn Sie natürlich höre, dass das Regierungspräsidium eine Aussage mache, dass es in der alleinigen Entscheidungsgewalt der Stadt Karlsruhe liege, dann könne dies zwei Dinge bedeuten. Es könne bedeuten, dass es die Stadt Karlsruhe entscheiden dürfe, was auch stimme, da sie die untere Straßenverkehrsbehörde

**10. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 9. Dezember 2020,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

**TOP 11: Die Aktualisierung der Kooperationserlass-Lärmaktionsplanung und die
Möglichkeit einer Geschwindigkeitsbeschränkung in der Durlach Rittnert-
straße auf 30 km/h**

Blatt 2

sei. Dies heiße aber nicht zwangsläufig, dass sie die Tempo 30 anordnen dürfe. Sie dürfe die 30 zwar entscheiden, aber im Rahmen der rechtlichen und gesetzlichen Grundlagen. Ihr Vorschlag sei, dass man im entsprechenden Referat noch einmal nachfrage und dann eine klare Stellungnahme dazu habe. Man wisse dann, wer es tatsächlich entscheide und wie die Aufsicht die rechtliche Einschätzung sehe.

OR Köster (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) habe verstanden, dass die Anordnung in Stupferich nicht automatisch für die Rittnertstraße gelte. Aber wenn schon beim Land gesagt werde, es sei ein Vorgriff dessen, dass die Lärmwerte dann überschritten werden, weil die Verkehrsmengen enorm zunehmen und die Rittnertstraße liege so nah am Grenzpegel und die Verkehrsmengen werden über Monate zunehmen, dann könne er sich nicht vorstellen, dass die Situation dort eine andere sein solle. Die Rittnertstraße sei mit den Grenzwerten nicht weit darunter, sondern sehr knapp dran.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass man genau dies noch einmal klarstellen werde. Man werde in einer der nächsten Sitzungen informieren.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) fügt hinzu, dass man noch eine weitere Dimension in der Rittnertstraße habe. Es sei nicht nur das Tempo 30, sondern auch die angedrohte Umleitung von der Autobahn sei ein großes Problem, insbesondere der Schwerlastverkehr. Hier habe man schon Anträge und Anfragen der Fraktion gehabt, was man für Möglichkeiten habe, den Bereich für Lastwagen zu sperren, sodass die Lastwagen nicht von der Rittnertstraße herunterkommen im Falle einer Umleitung. Wenn hier Gespräche geführt werden mit dem Regierungspräsidium, dann solle man auch diese Dimension berücksichtigen.

OR Wenzel (Freie Wähler-OR-Fraktion) ergänzt, dass wenn die Umleitung komme, ob es dann nicht eine weitere Umleitung gebe für die LKWs. Man müsse dies auch den betreibenden der Navigationsgeräte mitteilen. Es nütze nichts, wenn man es wisse, aber die Navigationsgeräte benutzen die Rittnertstraße als Ausweichstrecke. Dies könne es nicht sein.

10. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 9. Dezember 2020,
17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 12: Bewässerung der Baumneupflanzungen auf dem Neubau des Spielplatzes „Alter Friedhof“

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 12, Bewässerung der Baumneupflanzungen auf dem Neubau des Spielplatzes „Alter Friedhof“**, Antrag der B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion vom 02.11.2020, auf.

OR Ruf (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) bedankt sich, dass die Thematik noch einmal durch die Fachleute geprüft wurde.

10. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 9. Dezember 2020,
17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 13: Planungsstand Radverkehr Rittnertstraße

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 13, „Planungsstand Radverkehr Rittnertstraße“**, Anfrage der B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion, auf.

OR Köster (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) antwortet, man sei erfreut, dass man sich im Hintergrund Gedanken mache und es auch gelinge, Fördergelder für das überregionale Straßennetz abzuschöpfen.

OR Oppelt (SPD-OR-Fraktion) sagt aus, nachdem herausgekommen sei, dass der Straßenbelag der Rittnertstraße nächstes Jahr erneuert werde, könne man dies vielleicht mit dem Fahrradweg verbinden. Es seien zwei Stellen angedacht, bei dem eine Querung angedacht sei. Sie fragt nach, welche dies seien und wenn man eine dritte hinzufügen könne, diese wäre oben an der Stelle Thomashof sinnvoll. Hier sei nämlich eine Bushaltestelle und die Kinder kommen hier nicht über die Straße bei dem Verkehr.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dies werde man entsprechend weitergeben.

**10. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 9. Dezember 2020,
17:00 Uhr**

**Protokoll zu
TOP 14: Mitteilung Stadtamt Durlach**

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft TOP 14, „Mitteilung Stadtamt Durlach“, auf.

Wegen der dauerhaft auf Durlacher Straßen abgestellten Mülltonnen könne sie mitteilen, dass das AfA dies insbesondere in der Binleinstorstraße und Spitalstraße überprüft habe und die Eigentümer angeschrieben habe. Einige haben daraufhin mitgeteilt, dass es keine Möglichkeit gebe, die Abfallbehälter zurückzustellen, da die Grundstücke total überbaut seien. Es haben weitere Gespräche Vor-Ort stattgefunden, die dies bestätigten. Die Einwohnerschaft teilte mit, dass dies bisher geduldet wurde und die Mülltonnen im Bereich der Absperrpfosten niemand störe. Man habe sich darum gekümmert, aber es gebe einige Stellen, an denen man die Situation aufgrund der baulichen Substanz nicht ändern könne und es keine satzungskonformen Stellplätze gebe.

Des Weiteren könne sie zu der Calisthenics-Anlage in Durlach-Aue mitteilen, dass die Realisierung der Anlage in Durlach-Aue für das Jahr 2021 angedacht sei. Es seien diverse Hersteller angeschrieben worden. Die Vorstellung der Ideen im Ortschaftsrat erfolge voraussichtlich in der Februar-Sitzung. Die Realisierung sei bis Sommer 2021 vorgesehen.

**10. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 9. Dezember 2020,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 15: Mündliche Anfragen**

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft **TOP 15, „Mündliche Fragen“**, auf.

OR Ruf (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) habe vor zwei Sitzungen zu verschiedenen Stellen an der Durlacher Allee gefragt, da es Neuregelungen für Fahrradfahrer an der Kreuzung Weinweg und Fußgängerquerung Untermühlsiedlung gab. Für die T-Kreuzung Durlacher Allee und Weinweg wolle er gerne anfragen, ob die Verwaltung prüfen könne, dort eine Fahrradampel zu montieren, bei der der Radverkehr haltepflichtig ist, solange Fußgänger queren und dann freie Fahrt haben, sobald die Fahrzeuge auf zwei Spuren auf dem Weinweg in die Durlacher Allee abbiegen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dies werde man nachfragen.

OR Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) sagt aus, dass sie sich mit Bürgern im Bergwald unterhalten habe. Diese haben mitgeteilt, dass es im gesamten Bergwald keine einzige Elektroladestation gebe. Vielleicht könnte man hier anfragen, warum dies der Fall sei.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) vermutet, dass dies deshalb so sei, weil jeder auf seinem Grundstück vor dem Haus laden könne. In dem Bereich, in dem man es nicht könne, gebe es vielleicht auch keinen Bedarf. Man gebe es aber gerne an die Stadtwerke weiter.

OR Henkel (CDU-OR-Fraktion) antwortet, die Eigentümergemeinschaften der Blockhochhäuser könnten auf ihre Lasten eine Anlage erstellen. Dies obliege jedem selbst. Über den eigentlichen öffentlichen Parkraum als solcher könne man sich zu gegebener Zeit unterhalten. Zunächst seien die Anlieger in ihren eigenen Flächen durchaus verpflichtet, dies selbst zu realisieren.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) fragt nach, ob der Parkplatz, bei dem der Bücherschrank aufgestellt wurde, öffentlich sei. Dort könne es möglich sein, so etwas aufzubauen. Der andere Parkplatz gehörte vermutlich zu den Hochhäusern.

OR Henkel (CDU-OR-Fraktion) antwortet, der offene Parkplatz nicht.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt aus, man werde die Parkplatzsituation klären und dann frage man bei den Stadtwerken nach.

OR Wenzel (Freie Wähler-OR-Fraktion) habe eine E-Mail weitergeleitet, welche die Sauberkeit und Vermüllung rund um den Turmberg betreffe, vor allem bei den

10. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 9. Dezember 2020,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 15: Mündliche Anfragen

Blatt 2

Weinbergen. Er habe sich selbst ein Bild gemacht, dies sehe teilweise sehr schlimm aus. Er fragt nach, ob man hier mehr für die Entsorgung tun könne. Vielleicht könne man auch jemanden vom Amt für Abfallwirtschaft öfter hinschicken. Die zweite Frage sei, ob es sein könne, dass sich jemand in der öffentlich Rathustoilette wohnhaft gemacht habe. Denn hier habe er schon die vierte E-Mail bekommen,

Herr Rößler (StaDu) teilt mit, dass immer mal wieder Menschen bei schlechtem Wetter und Feuchtigkeit sich dort aufhalten. Man spreche die Personen an und man schaue, dass diese den Raum wieder verlassen. Insgesamt habe man das Problem in letzter Zeit nicht mehr gehabt. Man habe ab 20:00 Uhr die Tür geschlossen, sodass morgens bis 6:00 Uhr niemand übernachten könne.

OR Köster (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) fragt bezüglich der zugesagten Absperungen des Geh- und Radweges in der Ottostraße vor dem Hotel nach. Dies sei schon relativ lange her und die Metallbügel fehlen noch. Momentan sei es so, dass morgens nur 50 cm frei seien, weil dort riesige Fahrzeuge parken. Die zweite Frage beziehe sich auf eine Situation, die immer wieder auffalle. Hier sei auch nicht immer der Dienstleister der E-Roller schuld, sondern manchmal auch die Kunden. Die Roller werden häufig quer auf den Gehwegen aufgestellt, sodass zwei Drittel zugesperrt sein. Er vermutet, dass es dort eindeutige Verträge und Handhabungsrichtlinien gebe, dass dies so nicht gehe. Natürlich können die Betreiber nichts dafür, wenn die Kunden ihre Roller auf dem Gehweg abstellen. Aber bei der morgendlichen Ladeeinheit sollten die Roller so abgestellt werden, dass die Fußgänger und Fußgängerin nicht behindert werden. Hier wolle er wissen, wie dies geregelt werde und optisch überwacht werde.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) hat den Eindruck, dass die Kunden die Roller korrekter abstellen, als wenn sie offiziell aufgestellt werden. Dies werde sich bald verbessern, da diese teilweise eingewintert werden. Dies werde man klären. Zur Sicherung des Geh- und Radweges in der Ottostraße habe sie schon Antwort bekommen. Herr Wintermeyer habe mitgeteilt, dass in Absprache mit der Verkehrslenkung und dem Tiefbauamt Absperpfosten eingebaut werden. Dies passiere bis Kalenderwoche 51.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) hat noch einmal drei Fragen rund um das Thema Infektionsschutz und Luftreinigern in öffentlichen Schulen. Im September habe er bereits angeregt, dass man über mobile Luftreiniger nachdenke. Dies wurde seinerzeit abgelehnt. Die ersten Schulen in privater Trägerschaft würden diese Geräte angeschafft haben. Auch hier in Karlsruhe. Das Kultusministerium stelle ein sogenanntes Schulbudget zur Verfügung. Aus diesem Schulbudget soll abhängig von der Schülerzahl, sowohl digitale Ausstattung als auch Luftfiltergeräte, CO2-Ampeln, Plexiglasscheiben usw. beschafft werden. Die erste Frage sei, ob die Schulverwaltung kurzfristig aus diesem Schulbudget Mittel abrufe und Luftfiltergeräte o. ä. beschaffe. Falls dies nicht geschehe, sei ihm unerklärlich,

**10. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 9. Dezember 2020,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 15: Mündliche Anfragen**

Blatt 3

warum nicht andere Finanzierungsmöglichkeiten, wie zum Beispiel Fundraising oder über die Eltern dies initiiert werde. Die dritte Frage sei der Ausblick, wie das Konzept des Schulbetriebes aussehe, wenn man nach den Weihnachtsferien wieder steigende Infektionszahlen habe.

OR Stolz (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) hat noch eine Frage bezüglich der Glascontainer in der Auerstraße gegenüber vom Auerhof. Dieser werde zurzeit so abgestellt, dass die gesamte Kreuzung für Fußgänger und Fahrradfahrer nicht mehr einsehbar seien. Diese werden bis an den Gehweg herangestellt. Hier wolle sie um Prüfung bitten, ob man diese wieder auf die dafür vorhergesehenen Plätze stellen könne.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dies werde man klären.

OR Frey (DIE LINKE) möchte noch einmal auf die Anfrage von Herrn Ortschaft Wenzel eingehen, ob Menschen auf der Rathaustoiletten übernachten. Wenn es tatsächlich Leute in Durlach gebe, die im Rathaus übernachten müssen, frage sie sich, wie die Mitarbeiter im Rathaus damit umgehen, wenn sie diese Menschen antreffen. Sie fragt nach, ob diesen Hilfe angeboten werde oder ob sie einfach nur an die frische Luft gesetzt werden.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass man mit diesen Menschen selbstverständlichen in Kontakt sei und entsprechend helfe.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, bedankt sie sich recht herzlich bei allen Anwesenden und schließt die Sitzung um 18:43 Uhr.

Die Vorsitzende:

.....
Alexandra Ries
Ortsvorsteherin

Die Urkundsbeamten:

.....
OR Dr. Wagner
(B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion)

Der Protokollführer:

.....
OR Siebach
(SPD-OR-Fraktion)

.....
Matthias Hoffmann
(StaDu)